

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 12 (1886)  
**Heft:** 1

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

† Unserm lieben Kreditschutzverein.

Schlumm're sanft! In all' den magern Jahren  
War's nicht der Müh' werth, uns zu wahren.  
Und da wir jetzt in dem Beginn der fetten,  
Sind wir nicht gar so bang um die Moneten,  
Nota bene, wenn wir sie erst hätten!

Am Sylvesterabend.

Ich hab' seit letzten Januar  
Bis hent zu allen Stunden  
Geforscht nach Wahrheit immer-  
dar  
Und nirgends sie gefunden.

Im Rational- und Sänderath  
Glaubt ich sie zu erhaschen;  
Doch Jeder, der gerednet hat,  
Behielt sie in der Tasch.

Nun spitz' ich vor Gericht das Ohr,  
Die Wahrheit zu erwischen.  
Dort wusch' man engelweis den Mohr  
An Advokatentischen.

Drauf dacht' ich: Ha, die Wahrheit  
steckt,

Wo Schützenredner rasen.  
Da reiste ich nach dort direkt  
Und hörte nichts als Phrasen.

Nun trieb es in die Kirche mich,  
Die Wahrheit dort zu suchen;  
Da hörte von der Kanzel ich  
Den Pfarr' die Welt verfluchen.

Doch halt! jetzt merke ich den Spas;  
Hab' Geld noch in der Tasch.  
In vino ist nur veritas,  
Kind, hol' mir eine Flaich.

A. Du sag, wie hunt au das, daß sie i der Stadt Basel viel größert  
Weggli mache, als hier?

B. Sie werde wahrscheinlich meh Teig derzue näh! — — —

Julia Panpertunka an die Bernische Erziehungsdirektion.

Allererhabenste Durektion!

Allerdings muß ich bekennen, daß Sie in diesem Punkt Unrecht haben.  
Denn wozu ist das Lateinische und Griechische eigentlich da? Nur damit den  
gelohrten Herrn im Kopfe etwas nicht richtig ist. Sie werden mir verziehen.

So ein Professor nämlich, der kann kaum einer gebratenen Schöpfenteule  
von einem geräucherten Pferdebauchstück untersuchen, und bei dem Nachdenken  
über die zichorianischen Redensarten und über den homerischen Stiel (das  
hab' ich von meinem Vetter, der bis Tertia gegangen ist), da küßt so ein  
gelohrter Herr lang Schöne seine Frau, wo er es doch der Köchin zugebacht  
hatte.

Lassen Sie lieber den jungen Herrn etwas praktisches beubringen, etwa  
über Abfassung von rielle Heurathesuche oder über alkohöliche Getränke,  
wenn man sie trinken soll und wenn lieber nicht.

Ueberlügen Sie sich die Sache noch einmal und göben Sie mir dann  
Antwort unter Post der Tante.

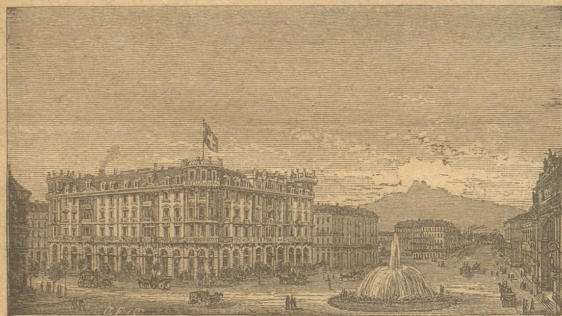
Hocherbögungsvoll.

Wie es kam, daß die Keuschheit erfunden wurde. Das  
kam von Einem, der die Buchstaben R und L nicht aussprechen konnte. Er  
sagte: Wenn Ein ke Ush het (Keuschheit), so nimmt ihn e bivoi Jiau;  
und wenn Ge seit: „Mi giustet's,“ so seit si „mi au!“

Briefkasten der Redaktion.

Orion und Allen in der Nähe und in der Ferne herzlich Erwidierung  
der Glückwünsche zum neuen Jahre. Daß uns der Humor nicht verlasse, wollen  
wir alle gemeinsam beten und zwar jeden Morgen, es wirkt besser. **Ver-**  
**schiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.  
Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säule.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

-22-25

F. Michel, Propriétaire.

„Der Gerichtssaal“

Schweizerisches Wochenblatt für Zivil- und Strafrechtspflege,  
erscheint jeden Samstag.

Abonnement vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts.

Jeder Abonnent des „Gerichtssaal“ erhält auf schriftliche Anfrage  
über irgend welche Rechtsfrage unentgeltliche Antwort im Fragekasten.  
Populäre Abhandlungen aus dem Gebiete der Zivilrechtspflege, Krimi-  
nal- und Polizeifälle etc.

Redaktion: G. Wolf, Advokat, Zürich.

Man abonnirt bei der Post oder bei der Expedition (Löwenstrasse 57)  
in Zürich. -165-3



Horlogerie soignée  
Th. Beyer's Sohn, Zürich

Altrenommiertes Etablissement, gegründet 1850.

Reichste Auswahl in Herren- und Damen-Uhren  
neuester Konstruktion. Remontoirs, Pendules, Regu-  
lateurs eigener Fabrikation oder direkter Bezug von  
ersten Firmen. -155-4

Spezialität in Genfer Uhren.

Verkauf unter Garantie. — Gros und Détail.

Als nahrhafteste und preiswürdigste  
**Chocolade Sprüngli**  
empfehltsich die Marke  
-105-26 Zürich.

**Trunksucht**  
heilt unter Garantie Spezialist  
Karrer-Gallati, Mollis  
(Glarus). Bezügliche Zeugnisse  
und Fragebogen gratis. 57-52-

**Schweizer-Dütsch.**  
Poësie und Prosa in den Mund-  
arten der Kantone der Schweiz. Jedes  
Heft einzeln à 50 Centimes käuflich.  
Kein passenderes und schöneres Fest-  
geheft kann gebacht werden, als die  
wahre Schatzkästlein „Schweizer-Dütsch“,  
gefanntelt von Prof. Sutermeister. -163-4

Das bedeutende -151-9  
**Bettfedern-Lager**  
Harry Unna in Altona  
versendet zoll- und portofrei  
gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue  
Bettfedern für 75 Cts. das Pfund,  
vorzüglich gute Sorte Fr. 1. 50,  
prima Halbdaunen nur Fr. 2. —  
Verpackung zum Kostenpreis.  
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.  
Nichtkonvenientes  
wird bereitwilligst umgetauscht.

Der schönste  
**Robinson** ist und bleibt immer  
noch der Schweizerische,  
dessen einzige vollständige Ori-  
ginal-Prachtausgabe (10 Fr.) in  
allen soliden Buchhandlungen vor-  
gelegt werden kann. -162-4  
Verlag von  
Orell Füssli & Co., Zürich.

Photogr. Institut in Aschaffenburg.  
**Pikante Photographien.**  
Bücher. -126-1  
Katalog gratis.  
30 Bilder zum **Todtlachen.**  
1 Fr. — Marken  
Ill. Buch f. Frauenzimmer 75 Ct. — Marken.

**Billard-Kugeln,**  
prima Qualität,  
von **Eisenbein.**  
Liefert zu billigsten Preisen  
Th. Weltin, Drechsler,  
-114-10 Napfgrasse, Zürich.

**Endlich**  
ein Apparat zur  
Vervielfältigung  
von Schriften, Noten,  
Zirkularen, Preis-Couranten, Zeich-  
nungen etc., welcher  
allen Anforderungen  
genügt: Zabel's verbesserter  
**Lithographier-Apparat**  
von  
Eulner & Lorenz, Halle a. S.  
Vertreter für die Schweiz:  
**Robert Sequin**  
Rüti (Zürich). -153-8  
Prospekte und Proben gratis.

**Isolirschicht.**  
Anerkannt schlechtester  
Schall- und Wärmeleiter.  
Fabrizirt von (N. 26)  
L. Pfenninger-Widmer,  
Wipkingen bei Zürich.

**Trunksucht**  
beseitigt, mit und ohne Wissen,  
Spezialist Hirschbühl, Glarus. Ga-  
rantie! Unschädliche Mittel! Hälfte  
der Kosten erst nach beendeter Kur  
zu entrichten! Prospekt und Frage-  
bogen gratis. -132-52